

Erscheint täglich
nachmittags mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 50 S., 1/2 Jahr 1.50 M.
prämium frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezogen, folgt
monatlich 10 S., 1/2 jährlich 30 S.

Volkshlatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Zeitz,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, c. a. r. e. Hofpartee rechts.

Telegraph-Nr.: Volkshlatt Sch. Halle.

Telephon-Nr. 1047.

Insertionsgebühren
betragen für die Hauptzeile
Reizzeile oder deren Raum
15 S. für Wohnungs-
Reizzeile und Benachrichtigung
ansonsten 10 S.
Im redaktionellen Zeile
folgt die Zeile 60 S.
Literale für die fällige
Nummer müssen spätestens bis
vormittags 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein.
Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 7501.

Nr. 283

Halle a. S., Sonnabend, den 3. Dezember 1898.

9. Jahrg.

Die Militärvorlage.

In wenigen Tagen tritt der neue Reichstag zusammen. Die ersten Aufgaben, die ihm die Regierung stellen, sollen sein: Bewilligung einer neuen, sehr bedeutenden Vermehrung des kriegsmässigen Heeres und Mehrbewilligungen für die Reformen.

Der vom Reichstage früher stets zurückgewiesene Plan, das Heer fortwährend entsprechend dem Wachstum der Bevölkerung zu vergrößern, soll jetzt durchgeführt werden. Es sollen nicht nur die Organisations-, Ausrüstung neuer Kompanien und Reformen der Bildung zweier neuer Klassen für Infanterie neue Dienststellen, Kommandantur-Gebäude, Kasernen, Exerzierplätze entstehen — vorgenommen werden, nein es soll die Friedenspräsenz wiederum ganz erheblich erhöht werden.

Bei der letzten großen Militärvorlage des Grafen Caprivi wurde von der militärischen Fakultät verurteilt, daß damit ihre letzten Wünsche erreicht sein würden. Und jetzt, nach wenigen Jahren, stehen wir vor einer neuen großen Vorlage.

Man sehe folgendes Bild. Die Heeresstärke der deutschen Armee betrug für Friedenszeit:

1872	500 000 Mann
1875	401 659
1881	427 774
1887	468 419
1890	488 983
1893	557 093

Jetzt soll eine abermalige Erhöhung eintreten. Wie viel Mann geleistet werden, ist noch nicht sicher. Nach den Angaben der Allg. Ztg. darf man mit 13770 Mann rechnen. Sollten, was wahrscheinlich ist, die Unteroffiziere dabei nicht eingerechnet sein, so kommen wir zu einer Forderung von nicht weniger als

16 000 Mann.

Hierbei ist Bayern, das die entsprechende Neuorganisation erst später durchführen soll, nicht eingerechnet. Auch Einjährig-Freiwillige, Offiziere, Ärzte u. sind in den obigen Zahlen nicht einbezogen. Rechnen man diese ein, so würde nach Durchführung der Neuorganisation unser kriegsmässiger Friedensheer jedenfalls

das 6. Hunderttausend übersteigen.

Und die Kosten! An fortlaufenden Ausgaben werden durch die neue Vorlage, abgesehen von Bayern, fast 14 Millionen nötig werden. Ganz außerordentlich wertvoll die einmaligen Ausgaben sein.

Als ein weiteres ungeheures Anwachsen des Budgets für das stehende Heer. Dabei sind aber die fortlaufenden Ausgaben bereits seit 1872 um mehr als das Doppelte erhöht worden. 1872 betragen sie 250 Millionen, im letzten Etatsjahre 512 Millionen.

Da nun auch Marine, Pensionsfonds und Zinsauswand für die — vorzüglich zu militärischen Zwecken ausgenommene — Reichsgeld in stetigen Wachsen begriffen sind, so wird das Deutsche Reich nach Durchführung der jetzigen Vorlage nicht mehr viel von

1 000 Millionen Mark

jährlicher Gesamtansgaben für den Militarismus entbehren. Die arbeitenden Klassen werden sich gegen diese neuen Anforderungen des verderblichen Militarismus aufs schärfste zur Wehr setzen!

Tagesgeschichte.

Der dolus eventualis im — Kriegerverein. Ein Mitglied des „Nationalen Wahvereins“ zu Zeitz bei Landsberg a. W. erhielt vom Vorstand folgendes Schreiben:

„Nach Mitteilung des königl. Herrn Landrats zu Landsberg a. W. vom 16. Oktober werden Sie, da Sie dem Wauerverein angehören und anzunehmen ist, daß Sie bei der letzten Reichstagswahl sozialdemokratisch gewählt haben, aus dem hiesigen Nationalen Wahverein ausgeschlossen.“ Der Einwand des Betroffenen, daß er doch erst vom „Grenatär“ verbannt werden müsse, wurde vom Vorstand mit der Begründung abgewiesen, daß mit dieser Angliederung der „Grenatär“ nichts zu thun habe. Diese wurde vielmehr vom königl. Landrat betrieben und das geforderte nicht bloß in Zeitz, sondern überall, wo die „Sozialdemokraten“ sich abhandeln können.

So deutlich, wie in diesem Falle ist wohl noch nie zugetragen worden, daß die Kriegervereine nur die Werkzeuge der Landräde sind und auch nichts anderes sein wollen. Der Vorstand, der „Grenatär“ haben nichts zu sagen, der Herr Landrat verfügt. Und er verfügt — den Ausschluß, nicht, weil der Mann sozialdemokratisch gewählt hat — dafür sind seine Beweise da, sondern es genügt, daß der Frieder Mitglied eines Wahvereins ist und deswegen sozialdemokratisch gewählt haben könnte.

Die Kriegervereine machen — Infolge gefälliger Konkurrenz in der Anwendung des Dolus eventualis. Und wird dies gewiß nicht zum Schaden, sondern zum Vorteil gereichen.

Von einer Polizeifahrt wird von Hannover gemeldet. Bei allen als Anarchisten bekannte Personen hielt die Polizei Hausdurchsuchungen ab. Unmittelbar darauf wurden 25 Arbeiter wegen des Verdachts angeblicher „anarchistischer Umtriebe“ verhaftet, weil die Arbeiter Leiter des Sozialist und des Simplicius sind. Die Polizei hielt es bei ihrem staatsfeindlichen Werke für richtig, sie sich einzelne der Arbeiter, die von der Arbeit fort beurlaubt wurden, nicht einmal den Kopf wecheln. Einige der Verhafteten sind bereits wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Es wird immer schöner in Preussisch-Deutschland, ganz vorbereitungslos oder noch schlimmer.

Eine Interpellation über den Arbeitermangel lautet jetzt bereits des Zentrumsgenerals Synala für die nächste Landtagsession an. Er schreibt in der „Allg. Zeitung“: „Da voraussichtlich die Not um ländliche Arbeiter und Diensthöfen in künftigen Jahre noch größer sein wird wie im ablaufenden, beschäufliche ich gleich nach Eröffnung des Landtages abermals an die künftige Staatsregierung diesbezüglich eine Anfrage zu richten und ersuche zu diesem Zwecke ganze Gemeinden oder einzelne Dörfer und Arbeitgeber, mir beizugeben das erforderliche Material hierzu durch allgemeine Schilderungen der Verhältnisse, durch Angabe der Anzahl der fehlenden Diensthöfen und Arbeiter, die sich schon heute überleben läßt, zu überreichen.“

Wie empfehlen Herrn Synala, zugleich Material zu sammeln über die Löhne, die Wohnungsverhältnisse, die persönliche Behandlung der Landarbeiter und Diensthöfen, welche bei seinen Fremden, den schließlichen Zentrumsmitteln, in Arbeit stehen.

Bei der Landtags-Verfassung im Wahlkreise Oberlausitz-Frankfurt a. M. (Land) (10. Wiesbaden) wurde Ober Landtagspräsident Dr. Götting-Frankfurt a. M. (natl.) mit allen 196 abgegebenen Stimmen gewählt.

Wegen Kaiserbeleidigung wurde in Dels der Knecht Konrad aus Schiederschwitz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Freigesprochen wurde der kürzlich wegen Kaiserbeleidigung in Haft genommene Konrad Luck in Gütlich.

Anstalt.

Deutsches. Im Abgeordnetensause kam es am Mittwoch wieder zu hitzigen Kämpfen. Der deutschfortschrittliche Abgeordnete Dr. Pfirsche hatte in einer früheren Sitzung die Behauptung aufgestellt, die Träger Ururhen seien von der Jungsozialistischen Partei angegriffen und bezahlt worden. Dr. Herold von der jungsozialistischen Partei hatte dies als eine große Unanständigkeit zurückgewiesen und Beweis verlangt. Am Mittwoch nun meldete sich Dr. Pfirsche zum Wort und meinte, einer solchen hitzigen Polemik gegenüber, die sich vor einem Jahre abgelehnt habe, könne man nicht verlangen, daß man die Beweise jeden Augenblick bei sich herumtrage und vorbringe. Die Jungsozialisten wüßten sehr gut, daß sie die Ururhen organisiert haben. Wenn es ihnen jedoch darum zu thun sei, die Ururhen öffentlich festzustellen, so sei er bereit, die Hand dazu zu bieten; er behalte sich vor, einen Antrag auf Einziehung eines Ehrengerichtes zu stellen. Dr. Herold erwiderte, es sei, mißbelehrt, Erwidlung, daß die Abgeordneten seiner Partei die Ururhen kennen und daß diese überhaupt organisiert gewesen seien. Es sei eine allgemeine bekannte Tatsache, daß in den ersten zwei Tagen diese Ururhen nur einfache nationale Demonstrationen waren gegen diejenigen freien Republikaner, die in Prag ihr Weien getrieben haben, und das am dritten und vierten Tage verschiedene Elemente diese allgemeine Bewegung in der Stadt benutzten und hauptsächlich Gegenständen fremden Eigentums vorgenommen haben. Er müsse daher sagen, daß diese Behauptung des Abgeordneten Dr. Pfirsche, trotzdem er sie heute abgemacht hat, eine erbärmliche Lüge ist.

Die Ausführungen beider Redner riefen fortwährend stürmische Unterbrechungen hervor. Dr. Pfirsche erwiderte, daß man einen solchen rohen, beleidigenden Anstich in der öffentlichen Erklärung des Führers einer Partei nicht stillschweigend hingehen lassen könne, trotzdem man im Reichstagen Parlament gemäß an derbe Stube die gewahrt sei. Er begreife nicht, worum der Präsident dem Dr. Herold seinen Demüthigung erteilt habe und mache von seinem geschäftsordnungsgemässen Rechte Gebrauch und verlange die Einziehung eines Ausschlußgeschäfts. Der Präsident erklärte, diesen Ausschluß einzulegen zu wollen. Man bestimmt die Geschäftsordnung, daß ein Ausschluß binnen vierundzwanzig Stunden dem Parlament erstatten mußte. Der Präsident legt jedoch am Schluß der Sitzung die nächste Sitzung für den 6. Dezember an. Diese Verlegung der Geschäftsordnung entsetzt einen Theil der Ent-

stimmung bei der Minorität. Der Abgeordnete Prohaska stellt den Antrag, darüber abzustimmen, ob die Sitzung am Donnerstag bereits stattfinden soll. Als der Vizepräsident zur Abstimmung schreiten will, erhebt sich stürmischer Widerspruch, großer Lärm und Rufe links: Nein! Nein! Es darf nicht abgestimmt werden! Da giebt's kein Abstimmen! Unter fortgesetztem Lärm wird die Abstimmung doch vorgenommen. Einige Abgeordnete stimmen mit Ja unter Protest gegen das geschäftsordnungswidrige Vorgehen. Der Antrag Prohaska wird schließlich mit 139 gegen 114 Stimmen abgelehnt. Man erhebt sich wieder großer Lärm. Abgeordneter Dr. May reißt: Es ist aber morgen trotzdem Sitzung infolge der Bestimmung der Geschäftsordnung! Abgeordneter Kaiser ruft nun an den Vizepräsidenten die Anfrage, ob er die Geschäftsordnung aufrechterhalten und eine außerordentliche Sitzung zur Entgegennahme des Beschlusses für morgen ansetzen wolle, widrigenfalls er offen und klar bekunden würde, daß die Geschäftsordnung auf das freientlich verlegt wurde. Vizepräsident: Der Antrag Prohaska, daß morgen Sitzung zu halten sei, ist abgelehnt worden. (Widerbruch und Rufe links: Mit dieser Tagesordnung!) Infolge dessen verbleibt es bei meinem Antrage. Die Sitzung ist geschlossen. (Beifall rechts. Stürmisch, aneinander Widespruch und Rufe links: Pfui! Pfui! Pfui! Das ist eine Schande! Aneinander großer Lärm.)

Österreich. Amnestie. Die Wiener Zeitung veröffentlicht ein Handzettelchen des Kaisers an den Justizminister Dr. v. Ruber, in welchem er anlässlich des Regierungsjubiläums volle Amnestie für „Verbrechen“ der Majestät beliebig über oder der Beleidigung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, die bis zum 2. Dezember d. J. begangen sind, erteilt, und nach welchem 548 anderen Eingängen der Rest der Freiheitsstrafe erlassen wird.

In Preußen-Deutschland haben sich die Vertreter der Krone nicht zu solchen vernünftigen Amnestie-Erläßen bei feierlichen Gelegenheiten des kaiserlichen Hauses aufgeschwungen. Da sie werden bei uns vorübergehende Schmeichelei und ähnliche Staatsfugeln fast allmählich begnadigt.

Frankreich. Der Senator Joffre beabsichtigt für den Fall, daß der Kassationshof sich bezüglich des Prozesses Picquart vollständig passiv verhalten sollte, eine neue Interpellation einzubringen. Ein anderer Senator beabsichtigt darüber zu interpellieren, weshalb das Amnestiegesetz die Stelle der Rede Dupuy fortgelassen habe, in welcher es heißt, der Kassationshof behält die diskretionäre Gewalt. Der Unterstaatssekretär Jolly, der die Unterredung gegen die Madame Palmier führt, hat seine Arbeit beendet und beantragt, Madame Palmier wegen des Amnestie-Artikels vor das Schurgericht zu stellen. Der Kassationshof nahm das Verhör Picquarts wieder auf und wird daselbe wohlbehalten heute zu Tage fahren.

Italien. Eine Interpellation über die Behandlung der politischen Gefangenen von der zum Zwangsmitglied im Abgeordnetenratte brachte Genosse Enrico Ferri in der italienischen Kammer ein. Er forderte vom Minister des Innern Auskunft, die Regierung beabsichtige für die politischen Gefangenen die vom Gesetzgeber abgeschaffte Todesstrafe mittels der Erschließung wieder einzuführen? Ferri erklärte diese Interpellation nicht annehmen und zwar wegen der Form. Ferri erwiderte, daß ihm und seiner Genossenschaft nicht an der Form, sondern an dem Inhalt gelegen sei. Und über diesen Inhalt werde man sich nicht streiten.

Der Minister gab darauf die Erklärung ab, die in anderer Form eingehende Interpellation beantwortet zu wollen. Der Hase des ministeriellen Reflexes an der Form lag selbstredend in dem Interesse der Furcht vor dem Inhalt der Interpellation begraben. Gerade im gegenwärtigen Augenblick, wo die Bewegung für die Amnestie der politischen Gefangenen von einer Aktion einzelner Kreise zu einer wahren Volksbewegung geworden ist; wo trotzdem die Regierung sich bedröckigt gegen die erhobene Forderung stäubt, wäre es dem Ministerium des Belagerungsstandes und der trockenen Guillotine besonders unangenehm gewesen, daß die Fälle der vor der Kammer festgestellten Thatlagen über die Behandlung der politischen Gefangenen der Agitation neuen, wirksamsten Stoff geliefert hätte. Um dieser Agitation die Spitze abzubrechen, läßt die Regierung das Verbot verbreiten, sie habe einen Gegenentwurf vorbereitet, welcher die Strafen der politischen Gefangenen in Verbindung umwandeln solle. — Das Fiasco der Anarchistenkonferenz ist schon besiegelt. Obwohl den Teilnehmern an der Konferenz Verzichtigkeit zur Pflicht gemacht worden ist, erklärter der Bormächtig — Die Vertreter Englands, Frankreichs und der Schweiz — die Vereinigten Staaten von Amerika haben von vornherein ihre Beteiligung an dem Beispiel abgelehnt — haben gleich zu Beginn der Anarchistenkonferenz die lateinische Weltläure abgeben. ihre

Die

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Spezialität:

Spielwaren und Puppen

in unerreichster Auswahl und jeder Preislage.

Handarbeiten, ausgezeichnete und fertig gestickte. Größte Auswahl, niedrigste Preise. Geschenkartikel aus allen Branchen.

Speziell aus der Kleiderhoff-, Wirtheftsartikel-, Galanterie- und Lederwarenbranche, sowie in sämtlichen Bedarfsartikeln.

Da es der vielen Artikel wegen unmöglich ist, dieselben und die Preise einzeln aufzuführen, so bitte höflich ohne jeden Kaufzwang um Besichtigung der Ausstellung.

Zur gefl. Beachtung!

Bis einschließlich Mittwoch den 21. Dezember werden auf alle Waren, welche bis 12 Uhr mittags gekauft sind, 3 Prozent extra vergütet.

Da der Andrang in den Nachmittagsstunden bekanntlich sehr groß, empfehle dieses Ausnahme-Angebot zur fleißigen Benutzung des kaufenden Publikums.

Rabattkalender für das Jahr 1899 gelangen zur Gratisverteilung.

Warenhaus E. Pinthus,

Marktplatz 18.

Vereine erhalten Vorzugpreise.

Vereine erhalten Vorzugpreise.

Weissentels

Gr. Burgstr., Ecke Nikolaistr.

Max Friedländer

empfiehlt ganz enorm billig

Herren- u. Knabengarderoben.

In größter Auswahl sind am Lager Herren-Winterpaletots u. Herren-Anzüge, Hohenzollern- u. Pelzerinnenmäntel, Loden-Zoppen, Knaben-Anzüge und Mäntel.

Max Friedländer

Weissentels.



Korsett-Fabrik Bernh. Häni,

Schmeerstrasse 2. Halle a. S. Schmeerstrasse 2.

Damen- und Kinder-Korsetts von 75 Pf. an.

Uhrfederkorsetts Fischbeinkorsetts zu billigsten Preisen. Arbeitskorsetts, Mieder, Schnürleiber Mk. 1.75, 2.

Wollene u. gestrickte Leibbinden von 1.50 Mk. an.

Holzrollebinden à 1/2 Dtzd. 50, 60, 75, 80 Pf.

Puppen-Korsetts gratis.



Büchlinge

Bahnkiste ca. 11-12 Pfd. (nicht ca. 10 Pfd. Pfd. wie von anderer Seite als Behältnis offeriert)

Mk. 2.30.

Bratheringe

8 Liter-Doze Mk. 2.30

Richard Pfeiffer,

Nikolastrasse 6.

Das echte Kochige Brot, nach Art des Thüringer Landbrotes groß, kräftig und wohlgeschmeckt, ist mit meinem Signum C. K. gezeichnet und nur zu haben **Herrenstrasse 1.** Bonnumarten.



Lederwaren!

Photographie-Albums in Leder und Blech, Postkarten-, Poesie- u. Schreib-Albums, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Visites mit, zu und ohne Stiderei, Schreib-, Akten- und Dokumenten-Mappen, Damen-Taschen, Pompadours, Necessaires, Handschuh- und Schmuckkasten, Courier- und Handtaschen in reicher Auswahl zu soliden Preisen.

Albin Hentze

Halle a. S., Schmeerstr. 24.

Praktische Weihnachts-Geschenke

für Herren, Damen und Kinder

als: Jagdwaffen, Strickjacken, Barchent- und Wollembenden, Beinleider, Strümpfe, Handschuhe, Sportmützen, Kapotten, Schultücher, Schultertrager, Jäckchen, Strickkleider u. s. w. feiner: woll. Strickgarne, sowie sämtl. Artikel zur Schneiderei in nur besten Qualitäten empfiehlt bei billiger Preisstellung.

M. Nebershausen Nf., Moritzwinger Nr. 1.

Gute Schaumwolle für Schweizhüte.

Restaurant zur Reichshalle,

Reichenstrasse 32.

Empfiehlt mein Restaurant mit 14 guten Beisitzstimmern u. franz. Billard.

Achtungsvoll H. Keune.

Großes kräftiges Brot empfiehlt

Fr. Ackermann, Zeitz, Weberstr. 10.

Mein billiger Weihnachts-Verkauf

wird bis zum 24. Dezember fortgesetzt.

M. Schneider,

Manufaktur- und Modewaren, Konfektion.

94 Leipzigerstrasse 94.

Streng reelle Bedienung.

Streng reelle Bedienung.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grotz - Druck der Reichshalle Gen.-Anstalts Buchdruckerei (G. G. u. S. G.) Halle a. S.

aus, was seine Antwort kommen, auf jeden Fall findet noch vor...
Der Vorstand des Berg- und Hüttenarbeiter-Vereins...
Der Hämmerer Streik dauert ununterbrochen fort. Die...
Gerichtssaal. Schwurgericht.

seit langen Jahren bekannt sind, erhalten haben will. Es wird...
Derselbe hat vor Gericht...
Der Angeklagte hat sich am...
Der Angeklagte hat sich am...
Der Angeklagte hat sich am...

heute seine Unschuldigkeit dement, daß er meinte, von dem...
Der Angeklagte hat sich am...
Der Angeklagte hat sich am...
Der Angeklagte hat sich am...

Wettbewerber...
Der Angeklagte hat sich am...
Der Angeklagte hat sich am...
Der Angeklagte hat sich am...
Der Angeklagte hat sich am...

Die Art der...
Der Angeklagte hat sich am...
Der Angeklagte hat sich am...
Der Angeklagte hat sich am...
Der Angeklagte hat sich am...

Als er...
Der Angeklagte hat sich am...
Der Angeklagte hat sich am...
Der Angeklagte hat sich am...
Der Angeklagte hat sich am...

Wahnen

Mäntel, Joppen, Rock- u. Jackett-Anzüge, H. Bauchwitz

auch in Knaben- und Jünglingsgrößen.

Unüberbottene Auswahl. 4 Markt 4. Halle a. S. 4 Markt 4.

Anerkannt niedrige Preise. Gegründet 1859. Telefon 907.

Öffentliche Volksversammlung

Sonntag den 4. Dezember vormittags 11 Uhr in Paulmanns Restaurant, Gartenstraße 7.

Tagesordnung: Die Vereinfachung des Marktsystems in der Arbeiterbewegung und die Anti-Marktsystem Konferenz in Bonn.

Achtung! Merseburg. Achtung! Montag den 5. Dez. abends 8 1/2 Uhr im großen Saale der Paulmanns große Volks-Versammlung.

Fachverein der Zimmerer von Halle u. Umg. Vereins-Versammlung.

Sonabend den 3. Dezember 1898 bei Schlemmer, Breitestraße 3.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Kameraden N. Gramann über das neue Gorbmergergesetz 2. Vereinsangelegenheit 3. Beschlüsse.

Konsum-Verein Osmünde und Umgegend.

Sonabend den 10. Dezember abends 8 Uhr im Klubsaal des Saale zu Osmünde.

Thalia-Theater.

Sonabend den 3. Dezember 1898 Zum letzten Male: Die Vogelnieder.

Donnerstag den 4. Dezember 1898 Nachmittags 3 Uhr: Die Strohwitwe. Abends 8 Uhr: Das Dierkinn.

Metallarbeiter-Versammlung

Sonabend den 3. Dezember abends 8 1/2 Uhr in Paulmanns Restaurant, Gartenstraße 7.

Tagesordnung: 1. Der Streik in der Hammerdorfer Hüttenfabrik. 2. Wahl der Delegierten zum Gewerkschaftstestell. 3. Wahl der Delegierten zum Gewerkschaftstestell. 4. Wahl der Delegierten zum Gewerkschaftstestell.

Achtung, Dachdecker! große öffentliche Versammlung.

Sonabend den 3. Dezember in Paulmanns Restaurant

Restaurant-Uebernahme.

Wierzeburgerstraße 26. Sonabend abend ladet ergeben ein. Trinkschneide werden angenommen. A. Schaar.

Gerichtlicher Auktionsverkauf.

Sonntag den 4. Dezember beginnt der Auktionsverkauf der Albin & Paul Simonschen Konstruktionsanstalt, bestehend in sämtlichen Gas- und Nüchengeräten, besonders alle Sorten Petroleum-Lampen, Kohlenkasten, Ofenschirme, Feuergeräthstände, Waagentische, Brings-, Wägen-, Heiß-, Fleisch-, Dampf-, Familien-, u. Tafelwagen u. s. w.

Wahalla-Theater.

Opern- u. Schauspiel-Theater. Sonntag den 4. Dezember 1898. Die Strohwitwe. Abends 8 Uhr: Das Dierkinn.

Meinel & Herold.

Harnstoffabrik, Klippenhain (Sachs.) Nr. 481. Verkauf von Harnstoff, Salpêtre, Soda, etc.

1022 lb. 80 ct. 100 Stk.	1022 lb. 80 ct. 100 Stk.
1022 lb. 80 ct. 100 Stk.	1022 lb. 80 ct. 100 Stk.
1022 lb. 80 ct. 100 Stk.	1022 lb. 80 ct. 100 Stk.

General-Agenten ohne Kautions.

Eine alte gute... frische Würst. ff. Brühwürst. Radolf Mosse, Halle entgegen.

Merseburg. Merseburg. „Funkenburg“.

Sonntag, den 4. Dezember 1898 von nachmittags 4 Uhr ab große Ballmusik, F. Loesche.

Fahrräder-Verlosung.

Wacht am 17. Dezember, kommen in der 3. Abtheilung die 4. bis 6. Klasse 61 erstklassige Herren- u. Damen-Fahrräder, ferner 2030 Gold- u. 3 Silber-Lose, B. a 10000, 5000, 2500, 1000 M. u. zur Verlosung. Lose a 1 Pf. 11 Lose 10 M. Losvor. o. u. a. 1/2 Pf. Gewinnlosg. 50 Pf. extra emp. die Genera- agentur Leo Wolf, Königsberg i. Pr. sowie hier die Herren Otto Mendel, Schrödel & Simon, Paul Kettel.

Allgem. Frauen-Versammlung

findet von morgen ab täglich (auch Sonntag) in den großen Geschäftsräumen der Firma Geschw. Loewendahl (Große Ulrichstraße, Alter Dehauer) statt.

Zweck der Versammlung: Beim Einkauf Geld zu sparen.

Tages-Ordung: Jacken und Kragen werden so billig verkauft, wie es nur einem Spezial-Haus ersten Ranges möglich ist; Kinder-Mäntel und Jacken ebenfalls.

Außerordentliches: Die Firma hat einen großen Posten Blusen, Unterröde, Hauskleider und Schürzen per Gelegenheit unter Herstellungspreis eingekauft und giebt diese Artikel mit sehr kleinem Nutzen ab.

Sehr günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts befehlen wir das obenstehende Lager, bestehend in **Kleiderstoffen, Anzugstoffen, Leinen- u. Baumwoll-waren, Taschentüchern etc.**

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen vollständig aus.

Schulze & Petermann,

Große Ulrichstraße 8 (Laden). Halle a. S. Große Ulrichstr. 8 (Laden).

Billig und gut 8 Stück für 30 Pf.



F. Pennemann, Havana- und Havana-Verband, Calle, Gr. Ulrichstraße 60, Nähe Kleinschmidten.



Sonnab. 8. 3. M. 2 1/2 la die 1/2 H. von Lang, Tschirn.



Sonnabend 2 1/2 la die 1/2 H. Fr. Peters, Damenthaler, 27.



Das Schuhwaren-Lager von **Aug. Schubert,** obere Schulzenstraße 41, empfiehlt seine nur außerordentlich billigen **Schuh-Waren** in jeder Hinsicht. Billigen Reparaturen sofort und gut.

Ziegen-, Hagen- und Kaninchen-Zelle samt Vorwände
Joh. Bernhardt, Kellerstr. 4

Steinseber. öffentl. Versammlung.

Samstag den 4. Dezember nachm. punkt 4 1/2 Uhr im Handelshaus
Tages-Ordung: 1. Bericht über die von der Kommission aufgestellten Voranschläge zum Jahr 1899. 2. Bericht über die Mitglieder-Versammlung.

W. Faulmanns Restaurant, Gartenstraße.
Sonntag zum Frühstück: **Speckkuchen.**
abends 7 Uhr: **Pökelknochen mit Sauerkraut.**
Der Obige.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung Grand Restaurant

Zwingerstraße 19.
Für das mit in nächster Nähe befindlichen Kirchhofstraße 17 in so reichem Maße gebrauchte Bad, werden bekanntlich die ich mit auch daselbst in meinem reinen Geld oft erhalten zu wollen, und schickte mir, alle Freunde, Bekannte und Nachbarn ersucht, sich mit mir zu verabreden. Für beide Speisen, Getränke und prompte Bedienung in jeder Größe entgegen.
Karl Schmidt.

Sonntag und Sonntag: **gr. Familienabend.**
Für reichhaltige Unterhaltung wird bestens gesorgt.
Sonntag früh: **Speckkuchen.**

Bis zu 50 Prozent

und noch mehr unter den sonstigen Wert habe einen Teil meiner Warenbestände im Preise zurückgesetzt, um hiermit schnell zu räumen.

Diese im Preise so bedeutend ermäßigten Waren sind in einem besonderen Raum zum Verkauf ausgelegt, mit deutlicher Angabe des früheren und jetzigen Preises.

Der Verkauf dieser Waren findet nur gegen Kasse statt.

Die in weitesten Kreisen bekannten Grundsätze meiner Firma bürgen für Nichtigkeit obiger Bekanntmachung und daß jede unläutere Deklamation ausgeschlossen ist.

Kleiderstoffe und Reste, Damen- und Mädchen-Konfektion, Blusen, Trikot-Taillen, Röcke, Korsetts, Tücher, Kinder-Kleider, Kapotten, Schürzen und Posamenten, Heberzieher, Anzüge, Joppen, Hosen für Herren und Knaben, Tuche, Leinen, Woll- und Baumwollwaren etc.

Hohenmölsen J. Kirschberg Hohenmölsen

Markt.

Gegenüber vom Rathaus.

Markt.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Greb - Druck der Halle'schen Anzeigendruckerei G. O. u. K. G. S. 21 a 8